

„Wer — wen?“ kommt es darauf an, die Überlegenheit des sozialistischen über das kapitalistische Gesellschaftssystem auf allen Gebieten zu beweisen. Unsere heran wachsende Jugend aber soll das Werk der Väter fortsetzen. Ist es deshalb nicht ebenfalls eine Aufgabe der Eltern, ihre Kinder dazu anzuhalten, tüchtig zu lernen und die besten Lernergebnisse anzustreben?

Unsere Parteigruppe hat alle Genossen darauf orientiert, in den Wahlversammlungen den Blick nach vorne zu richten und vor allem an guten Beispielen zu demonstrieren, wie die sozialistische Erziehung im Elternhaus erfolgen sollte und wie allen Eltern dabei geholfen werden könnte. Mit folgenden Fragen sollen sie sich beschäftigen: Wie können Elternbeirat und Klassenelternaktive allen Eltern bei der politisch-ideologischen Erziehung ihrer Kinder helfen? Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Lehrer, Jugendorganisation, Patenbrigade und Eltern verbessert werden? Wie können die Eltern den Bildungs- und Erziehungsprozeß unterstützen, damit das Lehrplanwerk erfüllt wird? Wie kann man schwachen Schülern helfen und begabte Schüler fördern? Wie können Eltern die Freizeitgestaltung ihrer Kinder beeinflussen?

### Hauptaugenmerk: Klassenelternaktiv

Die Parteigruppe mißt der politischen Arbeit im Klassenelternaktiv die größte Bedeutung bei. In den Elternversammlungen einer Klasse kann am wirksamsten — durch den unmittelbaren Gedankenaustausch und den persönlichen Kontakt — Überzeugungsarbeit geleistet werden.

Unsere Erfahrung lehrt, daß die Eltern solchen Versammlungen mit viel Interesse entgegen-

sehen, in denen ein Thema über die sozialistische Familienerziehung behandelt wird. Als sehr wirksam erweisen sich die Aussprachen mit einem kleinen Kreis von Eltern, die vor gleichen Erziehungsproblemen stehen. Mitglieder des Elternaktivs besuchen auch Eltern, die an den Versammlungen nicht teilnehmen. Dankbar sind wir der Volkshochschule Bernau, die für die Eltern einen 30 Stunden-Lehrgang eingerichtet hat. Dort werden unter anderem folgende Themen behandelt: Die Erziehung im Elternhaus; Das Lernen zu Hause; Lob und Tadel als Erziehungsmittel.

Noch nicht zufrieden sind wir damit, daß nur wenige Genossen Eltern die FDJ- und Pionierorganisation direkt unterstützen, sei es bei der Gestaltung eines Gruppennachmittages oder bei ihren Aufträgen zum 25. Jahrestag der Gründung der SED. Überhaupt ist es unserer Meinung nach angebracht, in allen Parteiorganisationen einmal darüber zu sprechen, in welcher Weise Parteimitglieder der BPO die Schule unterstützen könnten,

in den Wahlversammlungen der Klassenelternaktive werden neue Gedanken und Hinweise kommen, um die Arbeit mit den Eltern zu verbessern. Als Parteigruppe wollen wir die Vorschläge und Kritiken der Eltern von über 1200 Schüler in einer Versammlung gründlich auswerten. Dazu sollen aus jedem Klassenelternaktiv zwei Parteimitglieder delegiert werden. Sie sollen mithelfen, die Wahlversammlungen politisch einzuschätzen und Empfehlungen für den Rechenschaftsbericht des Elternbeirates und für die weitere Tätigkeit der Elternvertretungen auszuarbeiten.

Christa Dlugos

Sekretär der Parteigruppe  
der Elternvertretungen an der  
Hermann-Dundker-Oberschule Bernau

## INFORMATION

sehe Anleitung der Klassenelternaktive zu sichern,  
— darauf Einfluß zu nehmen, daß sich zwischen dem Direktor und dem Elternbeirat sowie zwischen den Klassenleitern und den Klassenelternaktiven sozialistische kameradschaftliche Beziehungen entwickeln und sich die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen den Genossen Eltern und allen Lehrern vertieft,

— gemeinsam mit der Leitung der Schulparteiorganisation die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Leitungen der Parteiorganisationen des Patenbetriebes und der Wohnbezirke zur wirksamen Hilfe für die Eltern zu organisieren,

— dafür zu sorgen, daß Kritiken, Hinweise und Vorschläge der Eltern und anderer gesellschaftlicher Kräfte zur Bildungs- und Erziehungsarbeit von den Elternvertretungen und der Schule zur weiteren Verbesserung der Ar-

beit genutzt und gute Erziehungsarbeit der Eltern lobend anerkannt und popularisiert wird,

— verstärkt ihre Aufmerksamkeit der Förderung der Kinder der Arbeiter und Bauern, der werktätigen Mütter und der kinderreichen Familien zu widmen.

(Aus dem Beschluß  
des Sekretariats des ZK  
der SED vom 9. August 1967  
„Über die Verantwortung und  
die Arbeit der Genossen  
in den Elternvertretungen  
an den allgemeinbildenden  
Schulen“.)

Siehe „Neuer Weg“ 17/1967